



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG,
WISSENSCHAFT, JUGEND
UND KULTUR

HOCHBEGABTE KINDER

Erkennen und Fördern hochbegabter Kinder im Elementar- und Primarbereich



MODELLPROJEKT
des Landes Rheinland-Pfalz



HOCHBEGABTE KINDER



„Durch neue Formen der Kooperation zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen sollen Begabungen frühzeitig erkannt und gezielt gefördert werden. Die Einrichtung von Entdeckertagen an Grundschulen ist ein solcher Baustein zur Förderung besonderer Begabungen.“*)

ERKENNEN UND FÖRDERN HOCHBEGABTER KINDER IM ELEMENTAR- UND PRIMARBEREICH

1. Projektbasis	4	7. Kompetenzzentrum	15
2. Bildungsauftrag	6	„Entdeckertagsgrundschule“	
3. Projektziele	7	8. Wissenschaftliche	
4. Förderkonzept	8	Projektbegleitung	16
5. Qualitätsindikatoren	9	9. Projektperspektiven	17
6. Entdeckertag	10	10. Zuständigkeiten	18
6.1 Strukturen	10	11. Projektleitung	19
6.2 Arbeitsformen	11		
6.3 Realisation	12	Anhang	20
6.4 Teilnahmeverfahren	13		
6.5 Modus	13		

*) Aus der Regierungserklärung des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck am 30. Mai 2006.

1. PROJEKTBASIS

Das Land Rheinland-Pfalz realisiert seit dem Schuljahr 2004/2005 ein Modellprojekt zur frühen Förderung hochbegabter Kinder aus dem Elementar- und Primarbereich. Handlungs- und Innovationszentren dieses Projekts sind die Entdeckertagsgrundschulen.

Das Modellprojekt versteht sich als Beitrag zur Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung in der Primarstufe.

Mit dem rechtzeitigen Erkennen einer intellektuellen Hochbegabung bei Kindern soll das Risiko verringert werden, dass diese Hochbegabungen versanden.*)

Die Definition von Hochbegabung folgt der Sichtweise, dass damit Personen gemeint sind, die über außergewöhnliche, vielfältige und sehr hohe Potenziale in verschiedenen Leistungsfeldern verfügen.

Das Projekt bietet und entwickelt an den Entdeckertagsgrundschulen ein begabungsförderndes Umfeld, in dem sich diese außergewöhnlichen, vielfältigen und hohen Potenziale der hochbegabten Kinder in einem stimulierenden Unterrichtshandeln entfalten können. Es entwickelt praxisbasierte Empfehlungen darüber, mit welchen thematischen Herausforderungen, Lehr-, Lern- und Sozialformen in einem grundschulgemäßen Unterricht hochbegabte Kinder gefördert und gefordert werden können. Diese Förderung ist explizit Kernaufgabe in dem wöchentlich ganztags eingerichteten Entdeckertag (siehe Kapitel 6).

Die in der Projektrealisation an den Entdeckertagsgrundschulen gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse sollen mittels geeigneter Kommunikations- und Rückkopplungsstrategien die Begabtenförderung in der rheinland-pfälzischen Primarstufe etablieren, beeinflussen und bereichern. Die Umsetzung des Projekts schließt die Erkenntnis ein, dass Begabtenförderung auch Auftrag des Regelunterrichts ist, aber dort nicht alles gelöst und umgesetzt werden kann, was zu den spezifischen Aufgaben einer Hochbegabtenförderung zählt. Es ist nämlich davon auszugehen, dass etwa 15% bis 20% aller Grundschul Kinder besondere bzw. hohe Begabungen eigen ist, die es zu fördern gilt.

Diese Intention korrespondiert mit der Auffassung, dass Begabtenförderung nicht generell aus den Regelklassen auszugliedern ist. Hochbegabtenförderung ist auch dort zu positionieren und darf nicht ausschließlich als Auftrag für die Entdeckertagsgrundschule gedeutet werden.

Der Informationstransfer zur Hochbegabtenförderung für alle Grundschulen und Lehrkräfte erfolgt kontinuierlich durch Fort- und Weiterbildung und über die Homepage der Grundschule: www.grundschule.bildung-rp.de

Den Entdeckertagsgrundschulen kommt die Funktion eines Kompetenzzentrums für die frühe Hochbegabtenförderung zu. Die zunehmende Anzahl der Entdeckertagsgrundschulen verbreitert die Basis für eine professionelle Kommunikation zwischen den am Projekt direkt und indirekt Beteiligten.

*) Wissenschaftliche Expertisen gehen davon aus, dass ca. die Hälfte aller hochbegabten Kinder nicht erkannt werden.

Das Erkennen und Fördern hochbegabter Kinder innerhalb des Modellprojekts und darüber hinaus schließt neben dem Primarbereich auch den Elementarbereich ein. Deshalb richtet sich das Projekt an Lehrkräfte, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, gleichzeitig aber auch an außerschulische Institutionen, die vom Bildungs- und Erziehungsauftrag der Primarstufe tangiert sind.

Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Pilotphase haben die Landesregierung veranlasst, die besondere Förderung hochbegabter Mädchen und Jungen aus dem Elementar- und Primarbereich an weiteren Grundschulen zu implementieren und damit Breitenwirkung zu erzielen. Nach Abschluss des im Schuljahr 2007/2008 eingeleiteten Implementierungsprozesses ist an zwölf Grundschulstandorten in Rheinland-Pfalz mit der Einrichtung der Entdeckertage die frühe Hochbegabtenförderung auf der Basis des Modellprojekts realisiert.



2. BILDUNGSAUFTTRAG

Hochbegabte Mädchen und Jungen haben Anspruch auf günstige Rahmenbedingungen, innerhalb derer sie ihre herausragenden Fähigkeiten entwickeln und entfalten können und dabei die hierfür erforderliche individuelle Förderung erhalten. Deshalb ist es Anliegen der längerfristig angelegten Qualitätsentwicklung in rheinland-pfälzischen Grundschulen, hochbegabte Kinder frühzeitig zu erkennen und ihnen Möglichkeiten einer optimalen Förderung in den dafür ausgewiesenen Grundschulen anzubieten.

Der rechtliche Anspruch darauf leitet sich aus § 10 Abs. 1 Schulgesetz Rheinland-Pfalz ab. „Jede Schulart und jede Schule ist der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler verpflichtet. Alle Maßnahmen der Leistungs- und Neigungsdifferenzierung in innerer und äußerer Form [...] durch Prävention und integrierte Fördermaßnahmen tragen diesem Ziel Rechnung.“



Das Projekt orientiert sich an mehrschichtigen Aufgabenstellungen.

1. Hochbegabtenförderung ist eine politisch-wirtschaftliche Aufgabe im Hinblick auf Exzellenz für Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik.
2. Hochbegabtenförderung ist eine soziale Aufgabe, weil sie Chancengleichheit herstellt.
3. Hochbegabtenförderung ist eine präventive Aufgabe, um psychosozialen negativen Entwicklungen vorzubeugen.
4. Hochbegabtenförderung versteht sich als Qualitätsentwicklung im Umgang mit Heterogenität.

Zur Zielgruppe der Kinder, die in das Projekt einbezogen sind, zählen intellektuell hochbegabte Mädchen und Jungen, bezogen auf die Lernbereiche Deutsch, Sachunterricht und Mathematik.

Die Inhalte und Aufgabenstellungen für die hochbegabten Kinder innerhalb der Entdeckertage sind jedoch nicht ausschließlich auf diese Fach- und Leistungsbereiche konzentriert, sondern mit musischen und motorischen Leistungs- und Betätigungsfeldern im Sinne fächerübergreifenden und ganzheitlichen Lernens durchsetzt.

3. PROJEKTZIELE

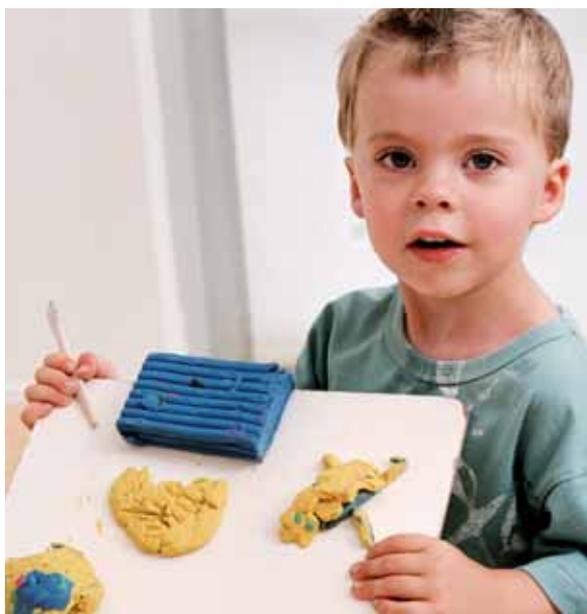
Die Zielstellungen des Modellprojekts subsumieren sich in der Absicht, hochbegabte Mädchen und Jungen zu kompetenten und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu erziehen, die später in der Lage sein sollen, ihre besonderen Fähigkeiten zum Nutzen der Allgemeinheit einzubringen. Das setzt voraus, dass die Förderung nicht ausschließlich auf die Kompetenzentwicklung in kognitiven Bereichen gerichtet ist, sondern auch auf Methodenkompetenz, auf die Ausbildung von Persönlichkeitsmerkmalen, auf soziale Kompetenzen und auf Teamfähigkeit.

Im Ergebnis strebt die Umsetzung des Förderkonzepts die positive Persönlichkeitsentwicklung der Kinder an. Enrichment, Akzeleration und Grouping als Struktursäulen des Projekts sind eng an den Anspruch der Individualisierung aller in diesen Sektionen erfolgreicher Förderung gekoppelt.

Mit der Umsetzung des Projekts in den Entdeckertagsgrundschulen sind im Einzelnen die nachfolgend bezeichneten system- und

personengebundenen Aufgaben und Ziele verbunden:

- Entdecken hochbegabter Kinder aus dem Elementar- und Primarbereich
- Organisation des Entdeckertages und dessen Durchführung
- Beratung und Information für Eltern, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher und andere Personen
- Aufbau einer Präsenzbibliothek zum Thema: Hochbegabtenförderung
- Initiativen zur Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte und pädagogisches Personal.
- Kontaktpflege mit Eltern und Repräsentanten außerschulischer Institutionen
- Aufbau und Pflege von Kooperationsstrukturen mit Kindertagesstätten und Grundschulen, Schulen der Sekundarstufe I und außerschulischen Institutionen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit in der ministeriellen Arbeitsgruppe „Erkennen und frühes Fördern hochbegabter Kinder im Primar-/Elementarbereich – Implementierung des Modellprojekts an weiteren Grundschulen in Rheinland-Pfalz“



Das Projekt basiert auf der integrativen Begabtenförderung. Es ist deshalb ein weiteres zentrales Anliegen, diese Art von Begabtenförderung auch über die regional begrenzten Projektregionen hinaus mehr und mehr in das Unterrichtshandeln an möglichst allen Grundschulen zu implementieren. Der Entdeckertag in Struktur und thematischer Gestaltung soll andere Grundschulen inspirieren, das Unterrichtshandeln in ein begabungsförderndes schulspezifisches Netzwerk zu integrieren, das der Lern- und Leistungsentwicklung von Kindern mit besonderem Potenzial zugute kommt. Im Ergebnis soll die Begabtenförderung Innovationsmotor an jeder Grundschule sein.

4. FÖRDERKONZEPT

Das Konzept zur frühen Hochbegabtenförderung präferiert den integrativen Ansatz des Lernens und Förderns. Es fordert ausdrücklich die Berücksichtigung der Heterogenität bei allen Fördermaßnahmen. Es verzahnt die für die Hochbegabtenförderung klassischen Ansätze Grouping ↔ Enrichment ↔ Akzeleration.

Damit verbunden sind der Anspruch und die Erwartung, den individuellen Fähigkeiten und Lernbedürfnissen hochbegabter Kinder entgegen zu kommen, ohne dass deswegen Einschnitte in das Leben und Lernen im angestammten familiären und schulischen Umfeld in Kauf genommen werden müssen.



5. QUALITÄTSINDIKATOREN

Ein mehrköpfiges Kompetenzteam, das sich aus mindestens vier Lehrkräften der Entdeckertagsgrundschule zusammensetzt, übernimmt unterschiedliche Aufgabenfelder eines Begabtenförderers. Das Qualitätsprofil dieses Kompetenzteams bestimmen:

- fachliche Qualifikation für lehrende Aufgaben innerhalb des Entdeckertages
- Beratungskompetenzen
- individuelle Professionalität
- Teamfähigkeit, Reflexionsbereitschaft und -fähigkeit gegenüber dem System der Hochbegabtenförderung und seiner Umsetzung in Unterrichtshandeln

Das Kompetenzteam jeder Entdeckertagsgrundschule entwickelt und formuliert das Leitbild des von ihm gestalteten Entdeckertages.

Für die Lehrkräfte des Kompetenzteams ist dies mit dem Erwerb begabungsdiagnostischer Kompetenzen und der Befähigung zur Anwendung spezifischer Unterrichtsformen verbunden. Erfolgreiches Fördern erfordert weiterhin Aufgeschlossenheit gegenüber selbstgesteuertem und eigenverantwortlichem Lernen und die Bereitschaft, den besonderen Lebens- und Lernsituationen hochbegabter Kinder einfühlsam zu begegnen. Der Wille, diesen Gegebenheiten mit entsprechenden Fördermaßnahmen zu begegnen, ist wichtiger Qualitätsindikator für ein erfolgreiches Fördern hochbegabter Kinder.

Die Begabtenförderin/der Begabtenförderer erkennt und entwickelt aktives, kreatives und hinterfragendes Mitdenken bei den hochbegabten Kindern. Sie/er versteht sich als Lerncoach mit einem Blick auf die Stärken der Kinder. Sie/er regt an und steuert Lernentwicklungsprozesse, die Basisgrundlagen für lebenslanges

Lernen schaffen, kreativem Querdenken und ethischem Vordenken die erforderlichen Entwicklungsräume geben.

Lehrkräfte, die mit der frühen Hochbegabtenförderung in den Entdeckertagsgrundschulen befasst sind, müssen im Einzelnen

- über ausgeprägte Kenntnisse zu Merkmalen von Hochbegabung verfügen,
- flexibel und aufgeschlossen auf die besonderen Anforderungen in der Arbeit mit hochbegabten Kindern reagieren,
- in der Projektumsetzung konsequent sein,
- Eltern, anderen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern als kompetente Beraterinnen und Berater zur Verfügung stehen,
- regelmäßige Kontakte zu den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern der hochbegabten Kinder pflegen,
- Verfahren zur Identifikation hochbegabter Kinder kennen und anwenden,
- anerkennen, dass hochbegabte Kinder anders lernen und arbeiten,
- mit Auffälligkeiten bei hochbegabten Kindern umgehen können,
- Kooperationsstrukturen aufbauen und pflegen,
- über diagnostische Kompetenzen verfügen,
- über spezifizierte Förderkompetenzen verfügen,
- über ein umfassendes Handlungskonzept zur Hochbegabtenförderung verfügen,
- eine besondere Wahrnehmungsschärfe gegenüber Mädchen entwickeln,
- zur Förderung „auf Verdacht“ bereit sein,
- Phantasie und Kreativität in die Gestaltung des Entdeckertages einbringen,
- Lern- und Leistungsbarrieren beseitigen und
- zur Harmonisierung der kindlichen Persönlichkeit beitragen.

6. ENTDECKERTAG

Es ist wissenschaftlich belegt, dass hochbegabten Kindern „extracurriculare“ Angebote zur Entwicklung ihrer besonderen Fähigkeiten besonders entgegenkommen.

Das Projekt greift dies auf und realisiert diese Erkenntnisse explizit im „Entdeckertag“. Die Bezeichnung Entdeckertag wurde gewählt, um dadurch die Besonderheit dieser extracurricularen Hochbegabtenförderung zu verdeutlichen.

Der Entdeckertag nimmt für sich in Anspruch, eine begabungsfördernde Lernkultur zu schaffen. Dieser Anspruch realisiert sich durch erhöhte Flexibilität im Bereich der Lehr- und Lernprozesse, durch Formen des eigenständigen Lernens, durch forschendes Lernen und durch Lerncoaching. Individuelle Lernwege der Kinder werden nicht nur zugelassen, sondern gezielt weiterentwickelt. Die Inhalte des Entdeckertages nehmen auf individuelle Interessen der Kinder Rücksicht und ermöglichen individuelles Arbeiten an individuell gewählten Aufgabenfeldern.

Der Entdeckertag realisiert Lernen in altersgemischten Gruppen, präferiert Binnen- und Lernziendifferenzierung. Er stellt komplexe Probleme und anspruchsvolle Aufgaben in den Mittelpunkt des Unterrichtshandelns, ermöglicht ungehinderte Zugänge zu Wissensressourcen, bietet anspruchsvolle Lernlandschaften an, ermöglicht die Arbeit an eigenen Projekten, deren Ergebnisse von den Kindern zu präsentieren sind. Die Lern-, Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes wird in einem Portfolio dokumentiert. Dieses Portfolio ist unter www.grundschule.bildung-rp.de als PDF-Datei eingestellt.

Der Entdeckertag nutzt und integriert die Exzellenz/Expertise außerschulischer Partner. Das Kompetenzteam sucht deshalb gezielt die

Kooperation mit schulischen, außerschulischen und wissenschaftlichen Institutionen.

6.1 Strukturen

Mädchen und Jungen, die in den Entdeckertag einbezogen sind, arbeiten in zwei jahrgangsübergreifenden Lerngruppen. Die Gruppengröße entspricht der Größe einer normalen Grundschulklasse, ca. 22 Kinder.

Die Gruppe I bilden Kinder aus dem Elementar- und dem Primarbereich in der Altersspanne von 5 bis 7/8 Jahren. Die Gruppe II erfasst Kinder aus dem Primarbereich in der Altersspanne von 7/8 Jahren bis 10 Jahren.

Es ist möglich, Kinder auch während eines Schuljahres in den Entdeckertag aufzunehmen.

Der Entdeckertag als Hochbegabtenförderangebot richtet sich primär an Grundschulen und Kindertagesstätten in einem fest beschriebenen Einzugsbereich.

Im Einzelfall können Kinder von außerhalb dieses Bereichs am Entdeckertag teilnehmen. Die Entscheidung darüber trifft das Kompetenzteam.

Hochbegabte Kinder treffen sich jede Woche an einem Wochentag, dem „Entdeckertag“, ganztags an ihrer Entdeckertagsgrundschule. In einer anderen Lernumgebung, im Erlernen und Anwenden von Formen weitgehend selbst gesteuerten, kreativen Lernens und mittels individueller und weiterführender Denk- und Handlungsstrategien befassen sie sich dort mit anspruchsvollen Aufgabenstellungen und Wissensinhalten, die ihnen adäquat in der Stammklasse so nicht begegnen.



6.2. Arbeitsformen

Beim Unterrichten hochbegabter Grundschul-kinder muss generell berücksichtigt werden, dass diese Kinder in der Regel ein umfangreiches Wissen bzw. auch Spezialwissen mitbringen und in ihren Stammklassen zumeist auf wenig sie herausfordernden Lernsituationen stoßen. Welche negative Entwicklungen dies nach sich ziehen kann, ist in der Fachliteratur hinreichend beschrieben.

Es wird darauf geachtet, dass die besonderen didaktischen und methodischen Strukturen des Entdeckertages auch das soziale Miteinander der Kinder fördern. Das Unterrichtshandeln innerhalb des Entdeckertags ist deswegen auch immer auf die Entwicklung der Sozialkompetenzen ausgerichtet. Auch in kreativen und sehr individuell angelegten Lernprozessen ist es wichtig, dass hochbegabte Kinder Ziele verfolgen, ihr Vorhaben zum Abschluss zu bringen. Innerhalb dieses forschend-entdeckenden Lernens lässt sich, das zeigen die bislang gemachten Erfahrungen, sowohl kognitiver Zuwachs

als auch Methodenkompetenz am besten aufbauen und fördern.

Motivation und die Fähigkeit zu kontinuierlichem selbstgesteuertem Lernen können somit früh geweckt und ausgebaut werden.

Die Hochbegabtenförderung innerhalb des Entdeckertages realisiert sich auch durch das Einbeziehen außerschulischer Experten, um neue unterschiedliche Wissens- und Handlungsspielräume für problemlösendes, forschendes, selbstständiges und kreatives Lernen zu eröffnen.

Die Kinder nehmen „Aufgabenpakete“ aus dem Entdeckertag mit in ihre Stammklassen und bearbeiten sie dort im „normalen“ Unterricht weiter. Dies schafft notwendigerweise pädagogische und fachliche Verbindungen zwischen den beiden Systemen, in die das organisierte Lernen der hochbegabten Kinder eingebunden ist.

6.3 Realisation

Die nachfolgend dargestellte Struktur bildet den Gestaltungsrahmen des Entdeckertags anhand eines praktizierten Beispieltages ab. Dieser Gestaltungsrahmen ist für alle Entdeckertagsgrundschulen verpflichtend. Die Ausgestaltung des Entdeckertags im Detail erfolgt durch die Grundschulen in eigener Zuständigkeit. In den

Entdeckertagsprofilen der einzelnen Schule wird dies deutlich. Die Themenbereiche, die innerhalb des Entdeckertages bearbeitet werden, stehen mit Absicht in keiner direkten Affinität zum thematischen Orientierungsrahmen der Teilrahmenpläne Deutsch, Mathematik, Sachunterricht oder Fremdsprachen.

Tagesstruktur*	
Arbeit an dem gebundenen Thema I (Mathematik, Naturwissenschaften oder Deutsch)	8:00 Uhr - 9:30 Uhr
Arbeit an dem gebundenen Thema II (Sprachenlernen oder Aufgabenpakete)	9:30 Uhr - 10:30 Uhr
Forschendes Lernen an selbst gewählten Projekten**	10:30 Uhr - 12:00 Uhr
Sport, Spiel, gestaltete Freizeitaktivitäten, Lesen oder PC-Arbeit etc.	12:00 Uhr - 13:00 Uhr
Mittagessen/Freizeit	13:00 Uhr - 13:30 Uhr
Bewegungszeit im Freien	13:30 Uhr - 13:45 Uhr
Nachmittagsprojekte ggf. mit außerschulischen Expertinnen und Experten**	13:45 Uhr - 16:00 Uhr

Im Anhang sind weitere Beispiele für die konkrete Umsetzung des Entdeckertages abgebildet.

Die Entdeckertagsschule Dr.-Albert-Finck-Schule Neustadt-Hambach gibt an dieser Stelle einen Einblick in ihr pädagogisches Grundverständnis zur Arbeit mit hochbegabten Kindern.

* Das Zeitraster ist als flexibler Handlungsrahmen für den Entdeckertag zu interpretieren. Dies gilt auch für die Zwischenpausenzeiten, die nicht eigens ausgewiesen sind.

** Eine Auswahl von Projektthemen, die bislang bearbeitet wurden, ist im Anhang abgebildet.

6.4. Teilnahmeverfahren

Nahezu die Hälfte aller hochbegabten Kinder wird übersehen. Dieses Manko kann auch nicht durch den verstärkten Einsatz von Testverfahren behoben werden. Die Relativität der Bedeutung des IQ-Wertes für die Identifizierung eines hochbegabten Kindes wird von wissenschaftlicher Seite bekräftigt, weil Hochbegabung keine Konstante ist, sondern dynamischen Prozessen unterliegt, an denen Schule und Elternhaus großen Einfluss nehmen.

Das im Projekt praktizierte Verfahren zum Entdecken hochbegabter Kinder bezieht die Betroffenen ein: Eltern, Kinder, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher und im Erfordernisfall auch andere Professionen, beispielsweise Psychologinnen und Psychologen.

Bei der Auswahl der Kinder für den Entdeckertag ist eine möglichst gleich große Beteiligung von Mädchen und Jungen ein wichtiges Anleitungskriterium.

6.5 Modus

Meldungen zur Teilnahme am Entdeckertag erfolgen in der Regel durch die Eltern, möglichst nach vorheriger Beratung und Absprache mit der Lehrkraft bzw. der Erzieherin und dem Erzieher des Kindes. Die Anmeldeunterlagen werden von der Entdeckertagsgrundschule den im Verfahren Beteiligten zugeleitet.

Es sind dies:

- Allgemeiner Fragebogen zu biographischen Daten des gemeldeten Kindes und eine kurze Begründung, weshalb eine Meldung erfolgt. Bestandteil der Meldung ist die Einverständniserklärung der Eltern hinsichtlich erforderlicher Kontakte zu vorschulischen Einrichtungen bzw. zur Schule und zu Lehrkräften des Kindes sowie dessen Teilnahme an eventuell erforderlich werdenden Testverfahren.
- Fragebogen zur Einschätzung des Kindes durch seine Eltern,
- Fragebogen zur Einschätzung des Kindes durch seine Lehrkräfte/Erzieherinnen und Erzieher,
- aktuelle Zeugnisse, evtl. auch bereits vorliegende Testergebnisse sowie
- Leistungsnachweise bzw. andere Dokumentationen/Portfolios aus dem Unterricht, aber auch aus außerschulischen Betätigungsfeldern.



In Ergänzung zu Auswertungserkenntnissen der eingeholten Informationen werden mit allen gemeldeten Kindern und deren Lehrkräften/ Erzieherinnen und Erzieher Gespräche geführt. Für das Gespräch mit dem Kind liegt ein eigens dafür entwickelter Leitfaden vor (siehe unsere Homepage www.grundschule.bildung-rp.de). Im gegebenen Fall finden auch Gespräche mit Eltern statt. Ziel dieser Gespräche ist es, die Kinder kennen zu lernen, sie in ihrem Kommunikations-, Arbeits- und Anstrengungsverhalten zu beobachten und über die von ihnen zu bearbeitenden Indikatoraufgaben die besonderen Interessen und Leistungsfähigkeiten zu erkunden und zu dokumentieren.

Im Ergebnis wird von diesen vielseitigen Interaktionen eine Aussage darüber erwartet, ob ein Kind als hochbegabt gilt. Bestehen trotz der vorgenannten Maßnahmen noch Entscheidungsunsicherheiten, werden weitere geeignete Testverfahren zur Entscheidungsfindung eingesetzt.

Durchführung und Auswertung der Testverfahren liegen in der Zuständigkeit einer Schulpsychologin bzw. eines Schulpsychologen.

Die Problematik, die sich im Hinblick auf die Leistungsfähigkeiten von Tests hinsichtlich deren bereichsspezifischer bzw. psychomotorischer Diagnosen zur Identifizierung hochbegabter Kinder stellt, wird im Entscheidungsverfahren mit bedacht.

Nach Auswertung der Testergebnisse, die im Kontext mit allen anderen Informationen über die angemeldeten Kinder gewürdigt werden, erfolgt die Entscheidung zur Teilnahme am Entdeckertag. Die Entscheidungsfindung ist den Kompetenzteams aufgetragen.

Eltern, Schulen und Kindertagesstätten werden über die Entscheidung informiert. Es besteht kein Rechtsanspruch zur Teilnahme am Entdeckertag.



7. KOMPETENZZENTRUM „ENTDECKERTAGS- GRUNDSCHULE“

Hochbegabtenberatung muss wie jede pädagogische Beratung grundsätzlich darauf gerichtet sein, die Bildungs- und Entfaltungsmöglichkeiten des einzelnen Kindes zu reflektieren, um daraus adäquate Fördermaßnahmen zu entwickeln.

Die Kompetenzteams, die in den Entdeckertagsgrundschulen das Modellprojekt umsetzen, haben die hierfür erforderlichen Kompetenzen erworben. Sie entwickeln ihre Grundschule hin zu einem Kompetenzzentrum für frühe Hochbegabtenförderung.

Sie beraten und informieren Eltern und Lehrkräfte/ Erzieherinnen und Erzieher zu allen Angelegenheiten der frühen Hochbegabtenförderung.

Das sind u. a.:

- allgemeine Fragestellungen zu hochbegabten Kindern
- rechtzeitige Einschulung
- Schullaufbahnentscheidungen/Überspringen von Klassen
- Verhaltensauffälligkeiten
- Erziehungsfragen
- Fördermöglichkeiten
- Freizeitangebote
- Information über Lern- und Arbeitsmaterial,
- Informationen über außerschulische Angebote für hochbegabte Kinder



8. WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTBEGLEITUNG

Frau Prof. Dr. Francis Preckel, Universität Trier, Fachbereich I – Psychologie, Hochbegabtenforschung und -förderung bearbeitet seit Oktober 2007 im Rahmen eines Projekts das Thema „Erkennen intellektuell hochbegabter Kinder: Entwicklung, Implementierung und Evaluation fachspezifischen Materials zur Förderung begabungsbezogener diagnostischer Kompetenzen von Grundschullehrkräften“.

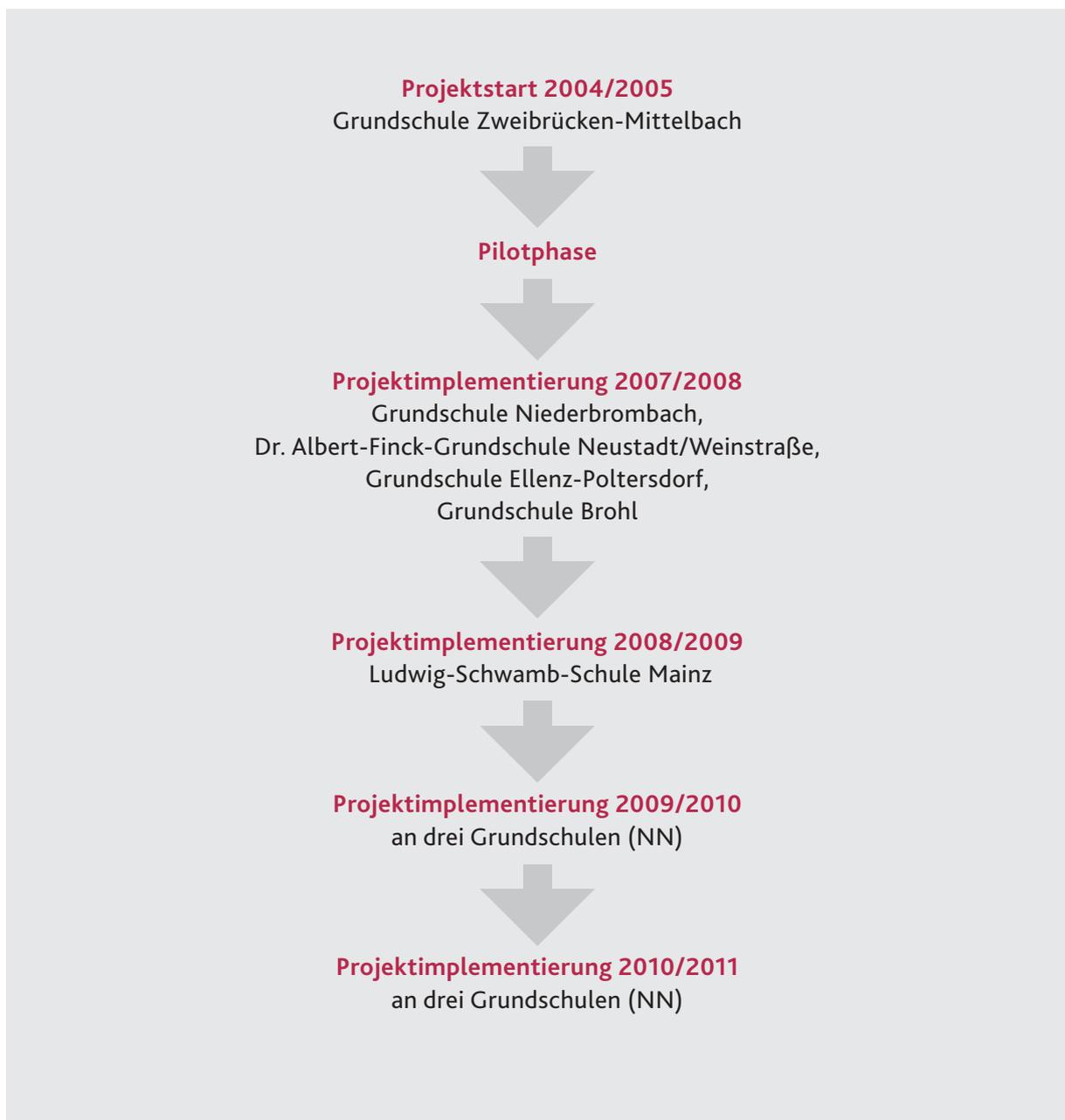
Das Vorhaben ist eingebettet in das Modellprojekt zum Erkennen und Fördern hochbegabter Kinder in der Grundschule. Eine kontinuierliche Korrespondenz zwischen dem Förderprojekt und dem wissenschaftlichen Projekt ist gewährleistet.



9. PROJEKTPERSPEKTIVEN

Die Projektimplementierung sieht vor, dass mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 an insgesamt zwölf Grundschulstandorten in Rheinland-Pfalz Entdeckertage eingerichtet sind.

Die Projektimplementierung ist an ein differenziertes Bewerbungsverfahren gekoppelt. Das Verfahren ist in der Grundschul-Homepage abgebildet.



10. ZUSTÄNDIGKEITEN

Die Umsetzung des Projekts erfolgt an den einzelnen Entdeckertagsgrundschulen eigenverantwortlich und in der Zuständigkeit des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Mainz.

Die Arbeitsgruppe „Erkennen und Fördern hochbegabter Kinder im Elementar-/Primarbereich – Implementierung des Modellprojekts an weiteren Grundschulen“ steuert den Entwicklungsprozess der frühen Hochbegabtenförderung.

In dieser Arbeitsgruppe sind vertreten (Stand 2/2009):

- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (Projektleitung)
- Michael Schmidt, Rektor der Grundschule Breitwiesenschule Zweibrücken (Projektaußenleitung)
- Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung (IFB), Speyer
- Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), Schulaufsicht

- Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
- Kindertagesstätten
- Studienseminare Grund- und Hauptschule, Sekundarstufe I
- Entdeckertagsgrundschulen
- Pädagogisches Zentrum (PZ), Bad Kreuznach
- Universität Trier, Fachbereich I – Psychologie, Hochbegabtenforschung

Die Arbeitsgruppe tritt regelmäßig zusammen und arbeitet an aktuellen und konzeptionellen Aufgabenfeldern zur Weiterentwicklung der frühen Hochbegabtenförderung in Rheinland-Pfalz.

Darüber hinaus sind standortbezogen regionale Arbeitsgruppen eingerichtet, die jede Entdeckertagsgrundschule in ihrem Entwicklungsprozess unterstützen. Diesen regionalen Netzwerken gehören u. a. das Kompetenzteam, Psychologinnen und Psychologen, die zuständige Schulaufsicht, Lehrkräfte und ggf. außerschulische Expertinnen und Experten an.

11. PROJEKTLEITUNG

Projektleitung:

Hans-Josef Dormann, Ministerialrat
Ministerium für Bildung, Wissenschaft,
Jugend und Kultur
Referat 943 B
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Tel.: 06131/16-4551
E-Mail: Hans-Josef.Dormann@mbwjk.rlp.de

Projektaußenleitung:

Michael Schmidt
Rektor der Grundschule Breitwiesenschule
– Schulberater –
Allensteinstraße 25
66482 Zweibrücken
Tel.: 06332/903167
E-Mail: GS-ZW-Bubenhausen@t-online.de

ANHANG

Themenfelder aus dem Entdeckertag, eine Auswahl vorgegebener bzw. selbst gewählter Forscherprojekte:

- Salze, Tenside, Kohlenhydrate und Stärke
- Eier
- Säuren und Basen
- Licht
- Geheimsprachen
- Der kleine Prinz
- Schwimmen und Sinken
- Schönheit und Hygiene in der Römerzeit
- Kulturerbe Rheintal
- Dinosaurier
- Computergenerationen
- Geschichte des Fußballs
- Kampfstrategien der römischen Legionäre
- Klimawandel
- Raubkatzen
- Flora und Fauna des Regenwaldes
- Ökosystem Wald
- Das Einstein-Jahr
- Leonardo da Vinci
- Briefmarken
- Vampire
- Heilpflanzen und Kräuter
- Leben auf dem Bauernhof
- Katzen
- Hamster
- Ritter
- Geld
- Steinzeitmenschen
- Meerestiere
- Flugzeuge
- Himmelskörper
- Marienkäfer
- Spielkonsolen
- Elektrische Eisenbahnen, Baureihe 215/216
- Brauchtum in Wattweiler
- Maschinen
- Edelsteine

**Entdeckertag an der Grundschule Zweibrücken Breitwiesenschule
Schuljahr 2008/2009:**

Arbeit an gebundenen Themen aus den Bereichen	
Mathematik, Naturwissenschaften oder Deutsch	8:00 Uhr - 10:30 Uhr
Sprachenlernen oder Aufgabenpakete	
Forschendes Lernen an selbst gewählten Projekten	10:30 Uhr - 12:00 Uhr
Sport, Spiele, PC oder Lesen	12:00 Uhr - 13:00 Uhr
Mittagessen/Freizeit	13:00 Uhr - 13:30 Uhr
Bewegungszeit im Freien	13:30 Uhr - 14:00 Uhr
Nachmittagsprojekte in Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Realschule (NaWi-Bereich)	14:00 Uhr - 15:30 Uhr

Für die Gruppe I (1./2. Schuljahr) besteht seit Oktober 2008 ein Russischangebot.

Entdeckertag an der Grundschule Niederbrombach Schuljahr 2008/2009

Lern- und Forscherzeiten in dem Bereich Naturwissenschaften, z. B. „Brausepulver“	8:00 Uhr - 10:15 Uhr
Sprachenlernen, z. B. Japanisch	
kurze Pause	10:15 Uhr - 10:30 Uhr
Forschendes Lernen an selbst gewählten Projekten	10:30 Uhr - 12:30 Uhr
Logik-Zeit (Rätsel lösen)	
Sportangebot „Akrobatik“	
Mittagessen/Freizeit	12:30 Uhr - 13:30 Uhr
Nachmittagsprojekte: Orchester, Philosophieren mit Kindern, Bionik, Weltraum / Projektleitung u. a. durch Professoren der FH Trier	13:30 Uhr - 15:45 Uhr

Mainz, Dezember 2008

Pädagogische Grundlegungen der Dr.-Albert-Finck-Schule Neustadt-Hambach (Auszug):

1. Elternarbeit:

Ganz besondere Wichtigkeit erhält die Einbeziehung der Eltern unserer Entdeckertagskinder. Sorgfältig müssen wir ihre Bedürfnisse und Befindlichkeiten mit bedenken.

So brauchen die Eltern auch Kontakte untereinander, zu anderen „betroffenen“ Eltern, die sich in ähnlicher Situation befinden.

Bei uns findet jede Woche von 15:00 – 15:40 Uhr ein Elterncafé statt, bei dem Eltern die Möglichkeit finden, miteinander oder mit den

Lehrkräften ins Gespräch zu kommen. Auch zu unseren Präsentationstagen sind Eltern eingeladen.

2. Wahrnehmung und Achtung der Individualität:

a.) Hochbegabte Kinder sollten ihre individuellen Lernziele festlegen dürfen. Um diesem Anspruch zu genügen, müssen die Lehrkräfte im Entdeckertag jede Woche – bei aller Planung – auch sehr flexibel auf diese Festlegung individueller Lernziele reagieren.

b.) Große Flexibilität ist auch gefordert, um den verschiedenen Bedürfnissen der einzelnen Kinder zu begegnen (Aus-, Quereinsteiger, individuelle Vereinbarungen, „Probezeiten“ usw.).

3. Menschen in ihrer Ganzheit sehen: „Kopf, Herz und Hand“

a.) Heraus kristallisiert hat sich ein besonderer Gesprächsschwerpunkt mit folgenden Fragestellungen:

- Wie verhalten sich die Kinder meiner Regelklasse mir gegenüber?
- Wie verhalte ich mich ihnen gegenüber?
- (Be)achtet mein/e Lehrer/in mich, wenn ich nach dem Entdeckertag in meine Schule zurückkomme?
- Welche Regelungen haben wir getroffen bzgl. Hausaufgaben, Versäumtes?

b.) „Ich und Du und Wir“

Ein Schwerpunkt unseres Konzeptes ist das „soziale Lernen“, getragen von dem Präventionsprogramm „ich und du und wir“, das wir auch mit allen Kindern unserer Grundschule durchführen.

4. Offener Anfang:

In dieser Phase des offenen Anfangs haben die Kinder die Möglichkeit, in ihrer Gruppe „anzukommen“, Kontakt untereinander oder mit Lehrkräften aufzunehmen, etwas zu besprechen, sich auszutauschen. Hier bieten sich auch für Eltern Möglichkeiten, ihr Kind „in Ruhe“ zur Schule zu begleiten.

Karin Hochlechner, Rektorin

Impressum

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (Hrsg.)
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Tel.: 0 6131-16-0 (zentraler Telefondienst)
Fax: 0 6131-16-2997
E-Mail: poststelle@mbwjk.rlp.de
Web: www.mbwjk.rlp.de | www.grundschule.bildung-rp.de

Redaktion: Hans-Josef Dormann/Sebastian Keil (verantw.)
Gestaltung: Muhr – Partner für Kommunikation (www.muhr-partner.com)
Druck: PRINZ-DRUCK, Idar-Oberstein
Erscheinungstermin: März 2009 (1. Auflage)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG,
WISSENSCHAFT, JUGEND
UND KULTUR

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz

poststelle@mbwjk.rlp.de
www.mbwjk.rlp.de